

Das **Marktkirchen**magazin

# CARILLON

Evangelische Marktkirchen Gemeinde Wiesbaden



Ausgabe **28/** September 2017 – November 2017



# WIR SIND (DOCH NICHT) VON GESTERN!

**Nochmal Reformation? – Nochmal Reformation!** Es ist ja bald geschafft, dann findet das Reformationsjubiläum seinen Höhepunkt und Abschluss mit dem 31. Oktober 2017. Und dann mag es auch genug sein. Hier aber einmal die Frage: Wozu eigentlich Gedenken? Ist das mehr als historische Pflichtübung, mehr als die Gelegenheit der evangelischen Kirchen, ihr Profil zu schärfen? Welcher Sinn liegt im Erinnern?

Niemand ist gerne „von gestern“. Das hieße ja, man sei ein wenig beschränkt, hinter dem Wald zu Hause, ahnungslos. Das will wohl niemand sein. Besser scheint es, von heute zu sein, auf dem neuesten Stand sozusagen.

Die Formulierung kommt übrigens aus der Bibel\*. Hätten Sie das gedacht? Im Buch Hiob macht ein Freund dem Hiob Vorhaltungen, weil der sich beklagt, er müsse unschuldig leiden: „Frage die früheren Geschlechter und merke auf das, was ihre Väter erforscht haben, denn wir sind von gestern und wissen nichts!“ „Von gestern“ heißt hier allerdings nicht Abwendung von der Vergangenheit, sondern im Gegenteil eine noch viel tiefere Beschäftigung mit ihr. „Von gestern“ reicht nicht; die Zeit, die ein einzelner Mensch überblickt, ist zu

gering. Was vorgestern war und davor, als die Mütter und Väter jung waren und weiter davor, als ihre Vorfahren lebten – das zu hören, davon zu lernen ist wichtig, ja lebenswichtig.

Nur wenn wir erfahren, dass es einmal ganz anders war, kriegen wir im Kopf Raum für die Phantasie, es könne einmal anders werden, als es ist. Aus den Lebensumständen, Fragen und auch den Antworten derer, die vor uns waren, gewinnen wir den kritischen Blick für unsere Gegenwart und dann auch Ideen und Ansätze für die Zukunft.

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern – aber ein Buch, ein „Sermon“ oder eine Streitschrift von vor 500 Jahren haben uns womöglich eine Menge zu sagen: Es geht Martin Luther um Gott, immer wieder um Gott. Das mag für viele unserer Zeitgenossen recht anachronistisch wirken. Aber spätestens, wenn Luther dann zu den Konsequenzen seiner Beschäftigung mit Gott kommt, nämlich zu Fragen der persönlichen Freiheit und der Verantwortung vor dem eigenen Gewissen, wird es eigentümlich modern. Ich bin frei, alles zu tun, was mir in den Sinn kommt, lerne ich

bei ihm. Allerdings ist diese gewaltige Freiheit ganz und gar gebunden, ja gefangen von der Liebe dessen, der mir diese Freiheit schenkt. Mit Gott – im Kontakt mit seiner Liebe – kann ich alles. Ohne ihn nichts.

Jedes Jubiläumsgedenken bringt die Gefahr der Verklärung des Geehrten mit sich. Und außerdem loben sich die Lobenden geschickt auch immer mit. Das gibt es auch im derzeitigen Reformationsgedenken. Aber vor allem gibt es die Gelegenheit, einmal wieder tiefer zu bohren und zu graben nach den Brunnen der Vergangenheit. „Wir sind von gestern und wissen nichts.“ Aber wir haben die Zeugnisse der Mütter und Väter im Glauben. Und wir haben „das Wort“ der Bibel. Und wer das Wort hat, so Luther, „der hat Genüge, Speise, Freude, Frieden, Licht, Kunst, Gerechtigkeit, Wahrheit, Weisheit, Freiheit und alles Gute überschwänglich“.

Ihnen und Ihren Familien – im Namen aller Mitarbeitenden der Marktkirchengemeinde – eine gute Zeit und herzliche Grüße!

Martin Fromme

\*Gefunden bei Jürgen Ebach: „Schriftstücke“



**Text:**  
**Holger Saal**

**Sommerfest des Dekanates zum Reformationsjubiläum**

# Darauf stehe ich

Auf dem Titelblatt dieser Ausgabe des „Carillon“ finden Sie ein ungewöhnliches Foto vom Innenraum unserer Marktkirche: Ein vier Meter hohes Luther-Gemälde des Künstlers Michael Apitz, das aus 95 – natürlich! – Teilen bestand, wurde vor der Kanzel aufgebaut, anlässlich des großen Reformationsfestes des Dekanates am 25. Juni.

Dieses Fest fand ab 14.00 Uhr in und vor unserer Marktkirche statt. Um dem Motto „Darauf stehe ich“ auch sinnenfällig Ausdruck zu verleihen, wurde in der Woche zuvor ein großes, rotes Podest vor der Kirche aufgebaut, auf dem u.a. unser Dekan Dr. Mencke und der Wiesbadener OB Sven Gerich öffentlich kundgaben, „worauf sie stehen“.

Der Familiengottesdienst, der u.a. mit Beteiligung von Konfis aus vielen Wiesbadener Gemeinden stattfand, war sehr gut besucht, fast wie am Heiligen Abend! Viele

Menschen, mit denen ich danach sprechen konnte, waren beeindruckt und äußerten das Gefühl, dass der Gottesdienst und das ganze Fest „gut für's evangelische Selbstbewusstsein“ waren, und doch ohne überhöhtes Pathos – ein großes Lob!

Auch die anschließenden Programmteile, die vor der Marktkirche stattfanden, waren interessant: Das Theaterstück über Luther von der Frankfurter „Dramatischen Bühne“, großenteils auf den Stufen der Kirche gespielt, war sehr beeindruckend, ebenso wie die Fülle der selbst formulierten „Thesen“ zur Kirche heute, die Menschen aus verschiedenen Gemeinden an unsere Kirchentür geheftet wurden, getreu den 95 Thesen von Luther vor 500 Jahren. Kaffee und Kuchen, Spundekäs und Lutherwaffeln sorgten dafür, dass neben dem geistlichen Wohl auch das körperliche nicht zu kurz kam. Ein rundum gelungener Nachmittag!



# LIEBE GEMEINDE,

sicher erinnern Sie sich noch gerne an das große **Reformationsfest** des Dekanates Wiesbaden, das bei schönstem Wetter mit vielen Teilnehmern aus den verschiedenen Wiesbadener Gemeinden auf dem Schlossplatz vor der Marktkirche gefeiert wurde. Besonders spektakulär war dabei der ‚Thesenanschlag‘ der Gemeinden an das Portal unserer Kirche, auf den ich von vielen Gemeindegliedern später angesprochen worden bin. Dabei ging es vor allem um den **Zustand der Türen**, den wohl die meisten von uns als nicht mehr angemessen empfunden haben.

Bereits seit langem besteht auch beim Kirchenvorstand der Wunsch, die drei Türen der Kirche zu sanieren. Die Idee mit dem ‚Thesenanschlag‘ war nur dabei der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, um dieses Vorhaben nun endlich zu realisieren. Dafür erhalten wir zwar die finanzielle Unterstützung des Dekanates, die aber bei weitem für die Arbeiten nicht ausreicht, so dass ich Sie für das Projekt ‚Sanierung der Kirchenportale‘ herzlich um Ihre Unterstützung bitten möchte.

Anfangs hatten wir daran gedacht, vollkommen neue Türen arbeiten und einzusetzen zu lassen, weil das Furnier abblättert und das Holz ausgelaugt scheint. Inzwischen ist nach der Einschätzung eines Fachmannes aber klar, dass die Türen saniert werden kön-

nen, weil das nach dem Zweiten Weltkrieg verwendete Material von sehr guter Qualität gewesen ist: Der Rahmen und die Querleisten aller Türen sind aus massivem Eichenholz gearbeitet, das mittlerweile durch Wind und Wetter zwar angegriffen ist, aber wieder aufgearbeitet und gegen weitere Witterungseinflüsse besser geschützt werden kann. Schlechter sieht es dagegen bei den Füllungen der Kassetten aus, die tatsächlich ‚nur‘ aus Sperrholz bestehen und mit einem Furnier versehen worden waren. Wenn bei diesen Platten lediglich dieses Furnier neu aufgebracht wird, werden wir es über kurz oder lang erleben, dass die Fassung wieder absplittert. Deshalb hat die Firma den Vorschlag gemacht, die insgesamt 60 Kassettenfüllungen ebenfalls aus Massivholz anfertigen und einsetzen zu lassen. Hierbei könnten Sie uns nun tatkräftig mit einer Spende in Höhe von 150 – 200 Euro für eine Kassettenplatte unterstützen, die Sie mit dem Stichwort ‚Kirchenportal‘ auf das Konto des Fördervereins einzahlen. Nehmen Sie diesen Betrag aber bitte nicht als ‚Muss‘: wir sind über jeden Beitrag froh. Für Ihre Hilfe möchte ich Ihnen schon heute im Namen des gesamten Kirchenvorstandes sehr herzlich danken!

Mittlerweile geht es mit großen Schritten auf den Herbst zu, und so darf ich Sie schon heute zu zwei Veranstaltungen einladen, die zu den Höhepunkten des Jahres gehören. Am

1. September findet in Wiesbaden wieder die **‚Nacht der Kirchen‘** statt, zu der nicht nur die Marktkirche, sondern auch zahlreiche andere Gemeinden vielfältige Veranstaltungen vorbereitet haben. Das Programmheft, dem Sie die einzelnen Termine entnehmen können, liegt zum Mitnehmen in der Marktkirche aus. Traditionell werden wir dann am 3. Sonntag im September wieder unser **Gemeindefest** rund um die Marktkirche feiern. Sicher haben Sie der Presse entnommen, dass das Kita-Gebäude wegen eines Wasserschadens saniert werden musste. Inzwischen sind die Arbeiten beendet und Sie werden während des Gemeindefestes die Gelegenheit haben, sich unsere neue Kita anzusehen. Die Räume sind wirklich schön geworden und werden sicher auch Ihnen gefallen. Darüber hinaus gibt es mit dem **‚Treffpunkt Marktkirche‘** auch am frühen Abend die Gelegenheit, interessante Vorträge zu den unterschiedlichsten Themenbereichen zu hören. Wenn Sie Interesse an diesen Veranstaltungen haben und nicht schon regelmäßig dazu eingeladen werden, teilen Sie Frau Hartmann bitte Ihre Adresse mit – wir werden Sie dann regelmäßig über die Abendvorträge informieren.

Sie sehen: die Marktkirche bietet viel, und ich freue mich darauf, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit zu sehen!

Herzliche Grüße, Ihre Margot Klee

# Neues vom KINDERGARTEN

## Umzug – Einzug

Es ist geschafft: Die Zeit in den Containern ist zu Ende. Am Freitag, dem 21. Juli sind wir mit allem Inventar zurück in die Kita gezogen. Während unserer Betriebsferien bis zum 11. August werden die letzten Arbeiten noch erledigt, und dann können wir am Montag, dem 14. August, den Betrieb in der „Neuen Kindertagesstätte der ev. Marktkirche“ aufnehmen. Wir freuen uns alle sehr, wieder die Eltern und Kinder in der Kita begrüßen zu können. Es wird ein spannender Neuanfang mit positiven Veränderungen in den Räumen der Kita.

## Betriebsausflug

Am Mittwoch, dem 30. August, ist die Kita geschlossen. Die Marktkirchengemeinde unternimmt einen Betriebsausflug mit allen Mitarbeitern.

## Fortbildung

Das Kita-Team wird wieder an einer Fortbildung teilnehmen. Da durch die Kita-Renovierung einige räumliche Veränderungen durchgeführt wurden, wird das Thema „Raumgestaltung“ sein. Frau Franz, die uns bereits seit 2012 begleitet, wird auch diesmal wieder die Fortbildung leiten. Die Kita ist deshalb am Donnerstag, 14. und am Freitag, 15. September, geschlossen.

## Gemeindefest

Am Sonntag, dem 17. September, feiern wir unser Gemeindefest. Wir planen und proben schon fleissig an unserem Kita-Programm und laden sie herzlich dazu ein!

Im Oktober findet die Wahl zum Kindertagenausschuss statt.

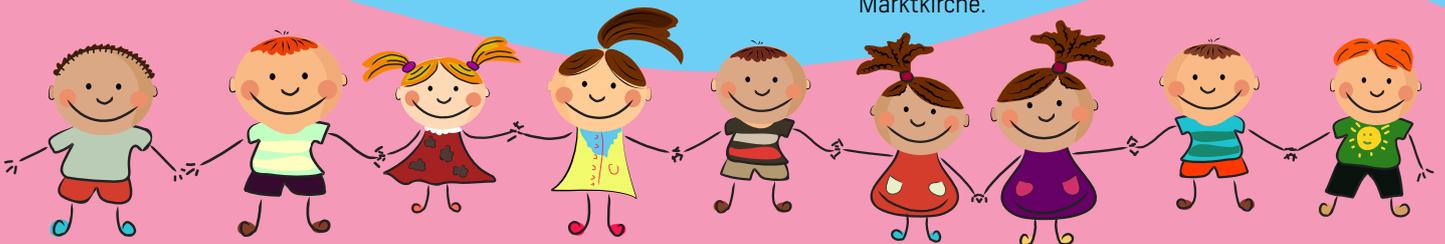
Im November steht der St. Martin im Mittelpunkt. Der genaue Termin steht noch nicht fest, wir warten noch auf die Zusage von St. Martin mit Pferd.

## Kindertagengottesdienste

Jeden Dienstag um 11.00 Uhr mit Pfarrer Dr. Holger Saal in der Marktkirche.



Für das Kindertagenteam:  
Claudia  
von Hoeßle



## Abschied nach über vier Jahrzehnten!

Am Freitag, 30. Juni, wurde mit Cornelia Dietrich eine langjährige Mitarbeiterin unserer Kindertagesstätte mit einem kleinen Fest im Mauritiussaal verabschiedet. Bereits 1972 absolvierte sie ihr Anerkennungsjahr als Erzieherin in unserer KiTa und arbeitete dort bis 1977. Nach familienbedingter Pause nahm sie ihre Arbeit bei uns 1993 wieder auf und ist uns bis zum Eintritt in den Ruhestand treu geblieben. Ihre ruhige, besonnene Art und ihre liebevolle, aufmerksame Weise, sich den Kindern zu widmen, hat Kindern und Eltern gleichermaßen gut getan. Außerdem war Cornelia Dietrich viele Jahre Mitglied im KiTa-Ausschuss als Mitarbeiter-Vertreterin. Herzlichen Dank für die tolle, geleistete Arbeit und einen vergnügten Ruhestand!



Cornelia Dietrich (Mitte) im Kreise der KiTa-Mitarbeiterinnen

# Ökumenischer Theaterkreis

Mit der im September beginnenden neuen Spielzeit des Staatstheaters geht auch unser Theaterbesuchskreis mit anschließendem Gespräch, den wir mit St. Bonifatius pflegen, in eine neue Runde. Das nächste Stück, das wir besuchen möchten, ist „Mein Kampf“ von Georges Tabori, im Kleinen Haus, am Donnerstag, 2. November, um 19.30 Uhr. Karten zu 8,00 Euro können Sie im Büro bei Frau Hartmann vorbestellen.

Aus einer Rezension der FR:

»Mein Kampf« ist in Wiesbaden exzellent besetzt, ein Abend, der von den Schauspielern lebt, wie es nicht jede Woche und auch nicht jeden Monat geboten wird.

Sicherlich wird dies wieder ein interessanter Theaterabend, nach dem Stück treffen wir uns zum Austausch beim Wein im Gemeindehaus.

Holger Saal

## Gemeindefest am 17. September

Traditionell am dritten Sonntag im September feiert die Marktkirchengemeinde ihr Gemeindefest. Nachdem wir im letzten Jahr eine schöne und gut besuchte Schiffstour über Rhein und Main unternommen haben, bleiben wir in diesem Jahr „daheim“ und treffen uns in Kirche und Kindergarten – zumal dieser nach monatelanger Umbauzeit wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Das Gemeindefest beginnt mit einem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr in der Marktkirche, in dem der neue Konfirmanden-Jahrgang sich vorstellen wird und natürlich auch unsere KiTa-Kinder beteiligt werden. Danach treffen wir uns im Kindergarten. Für die Kinder wird es ein Spiel-Programm geben, für's leibliche Wohl sorgt Herr Brühl, der „Chef am Grill“. Näheres zum Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## Innenminister Peter Beuth bei „Treffpunkt Marktkirche“

„Müssen wir uns vor Terror fürchten?“, so lautete das Thema des letzten Treffpunkts Marktkirche. Dr. Reinhard Völker, der die Leitung dieser Gesprächsreihe im Zuge einer Neuverteilung von Aufgaben im Kirchenvorstand von Pfarrer Dr. Holger Saal übernommen hatte, konnte zahlreiche Zuhörer begrüßen, die vom hessischen Innenminister Peter Beuth kompetent hierzu informiert wurden.

„Wir sollten wachsam, aber nicht ängstlich sein“, so die Kernbotschaft des Ministers. Die Sicherheitsbehörden in Hessen seien gut aufgestellt und würden weiter ausgebaut. So beginne in diesem Jahr der stärkste Ausbildungsjahrgang aller Zeiten bei der Polizei, und auch der Verfassungsschutz werde gestärkt.

Schließlich werde auch die Präventionsarbeit intensiviert, damit Jugendliche nicht radikalisiert werden und in den Extremismus abdriften.

Eine lebhaft diskutierte Beendete diesen Abend, bei dem klar wurde, dass es keine absolute Sicherheit geben kann, wir uns aber deswegen nicht ängstlich zurückziehen sollten.

## Freitag, 1. September 2017 Wiesbadener „Nacht der Kirchen“

### 18.00 Uhr: Abendmeditation in der Krypta

mit Stadtkirchenpfarrerin Anette Kassing

### 18.30 Uhr: Glockenspielkonzert

Hans Uwe Hielscher und Thomas J. Frank spielen zwei- und vierhändige Werke

### 20.00 Uhr: Dancing Pipes

Heiteres und Beschwingtes für Bläser und Orgel

Nassauisches Blechbläser-Ensemble, Hans Uwe Hielscher (Orgel)

### 22.00 Uhr: Malerei und Orgel

Benno P. Seifert (Malerei), Thomas J. Frank (Orgel)

### 23.30 Uhr: Zentrale ökumenische Schlussandacht

Dekan Klaus Nebel (kath. Kirche), Dekan Dr. Martin Mencke (ev. Kirche)

## FERNE NÄHE

Die interessantesten Entdeckungen machen wir mitunter in der Nachbarschaft. Wie gut kennen Sie die Kirchen von Wiesbaden? Und zwar nicht Luther, Markt- oder Bergkirche, sondern etwa die Kloppenheimer Kirche oder die von Igstadt? Man sieht sie mal im Vorbeifahren und ahnt die inneren Schätze nicht. Beim unserem nächsten Kaffeemittag lassen sich hier Lücken schließen – und das bei Kaffee und Kuchen und in nettester Gesellschaft:

### Am Mittwoch, 18. Oktober 2017, um 15.30 Uhr

wird Herr Gustav Reusing mit Ton und Bild über die Kirchen von Kloppenheim, Igstadt, Erbenheim, Sonnenberg und Dotzheim berichten. Im vorigen Jahr hatte er mit dem Reigen der Vorortkirchen begonnen; nun setzt er seine interessanten Schilderungen fort. Herzliche Einladung, Ihr Martin Fromme

# ABSCHIED...

Mein Name ist Gina Möller, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Hochheim. Letztes Jahr entschied ich mich, das Freiwillige Soziale Jahr in der Marktkirchengemeinde zu machen, um Erfahrungen im zwischenmenschlichen Bereich sammeln zu können und meine Zukunftspläne nochmals zu überdenken. Ich bin im Nachhinein sehr froh, dass ich das FSJ absolviert habe, denn ich habe mich enorm weiterentwickelt und habe viel an Reife gewonnen. Ebenso bin ich nicht mehr die ungeduldige Gina, wie vor einem Jahr. Nun steht fest, dass ich im kommenden Oktober Design in Frankfurt studieren werde.

Meine Aufgabe war es, für die Seniorinnen und Senioren der Marktkirche da zu sein, wo sie mich brauchten. Hauptsächlich ging ich mit ihnen spazieren, für oder mit ihnen einkaufen, oder manchmal redeten wir auch einfach nur über Gott und die Welt oder alte Geschichten. Ich habe mich bewusst für diesen Bereich entschieden, da ich die Arbeit mit Senioren sehr interessant finde. Es gibt immer Spannendes zu erfahren aus den damaligen Zeiten. Ich hatte das Gefühl, gebraucht zu werden, und meine Arbeit wurde immer mit herzenguter Dankbarkeit belohnt.

Der praktische Teil meines Freiwilligen Jahres spielte sich im Gemeindebüro ab. Ich kam mit dem Team immer sehr gut zurecht. Ich wurde direkt akzeptiert und als Teammitglied angesehen. Auch wenn es mal Probleme gab, wurden diese direkt angesprochen, und man arbeitete zusammen daran. Mit Pfarrer Fromme führte ich sehr regelmäßig Reflektionsgespräche. Das hat mir sehr geholfen. Im Büro konnte ich auch oft zur Hand gehen, indem ich Briefe fertig machte oder die Post zu der Regionalverwaltung brachte.

Ich verlasse das Team und meine „Klienten“ mit einem lachenden und weinenden Auge. Dieses Jahr ging unheimlich schnell herum. Ich habe gelernt, mit Verantwortung und Selbständigkeit umzugehen und hatte die Möglichkeit, in das Arbeitsleben hinein zu schnuppern. Meine Einsatzstelle hat mir dazu die perfekte Basis gegeben, weswegen ich meine Stelle mit sehr gutem Gewissen an meine Freundin Leona weitergeben kann.

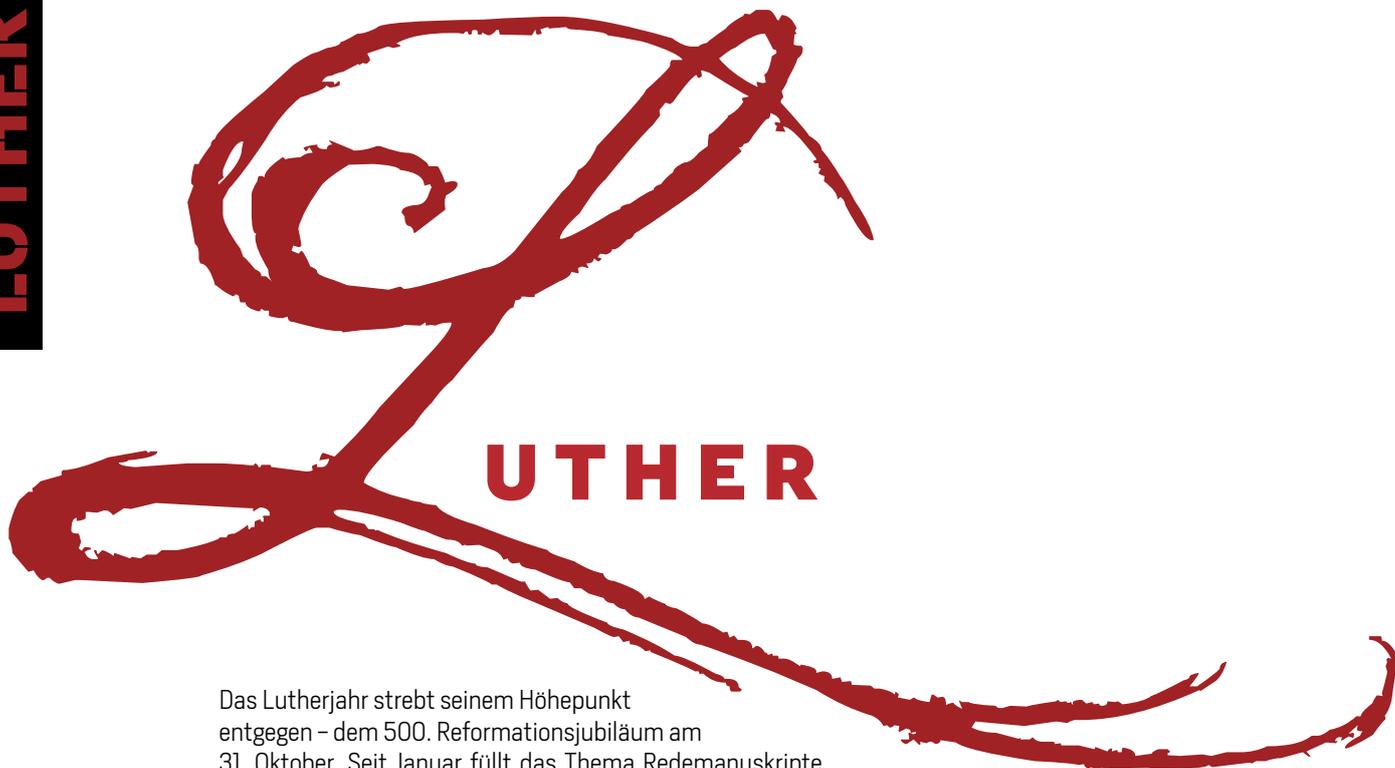


# ...UND NEUBEGINN

Mein Name ist Leona Ollik, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Wiesbaden. Im Juni dieses Jahres habe ich die Carl-von-Ossietzky Schule mit dem Fachabitur verlassen, um nun einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Es war für mich schon lange klar, dass ich Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln möchte. Mir war zu Beginn nur noch nicht ganz klar wo. Ich guckte mir unter anderem die Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen an, jedoch konnte ich durch Gina, die ihr Jahr gerade in der Marktkirchengemeinde absolvierte, einen Einblick in die Arbeit mit älteren Menschen bekommen. Indem ich sie einen Tag lang bei ihrer Arbeit begleitete, konnte ich einen sehr ausführlichen Einblick in die Arbeit hier bekommen. Das gefiel mir auf Anhieb sehr gut, da man in diesem Beruf sehr selbstständig arbeitet, was mir in meiner Zukunft eine gute Grundlage bieten wird.

Ich sehe sehr vorausschauend auf das folgende Jahr und freue mich sehr darauf, neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln zu können.





Das Lutherjahr strebt seinem Höhepunkt entgegen – dem 500. Reformationsjubiläum am 31. Oktober. Seit Januar füllt das Thema Redemanuskripte und Zeitungsseiten, widmen sich Fernseh- und Hörfunkredaktionen dem Verfasser der Wittenberger Thesen. In Reportagen und Interviews äußern sich Theologen und Laien. Was angesichts des Anlasses dabei überrascht? Die zahlreichen überwiegend kritischen (Herab-) Würdigungen. Gerade auch von Vertretern der evangelischen Kirche. Sie stellten Luthers Irrwege heraus, trugen Zitate zusammen, die seine Bedeutung als Vordenker und Auslöser einer Zeitenwende reduzieren. Von Luthers dunklen Seiten wurde ausführlich geschrieben, und unter der Überschrift „Wo Licht ist,...“ jedem leuchtenden Gedanken zur Betonung der Ausgewogenheit ein Aber gegenübergestellt. Das mediale Feuerwerk wurde eröffnet mit Belegen für Luthers Antisemitismus. Ein halbes Jahrtausend alte Sätze fanden sich auf der Goldwaage wieder, ohne in die Zeit, ohne in irgendeine Relation gestellt zu werden.

**Text:**  
**Heinz-Jürgen**  
**Hauzel**

In anderen Bereichen, in Familien und Gesellschaften, gerade auch in anderen Konfessionen und Religionen wäre es undenkbar, den eigenen Leuchtsterne, wie immer man sie auch nennen mag – Heroen, Heilige, Gründerväter oder Wegbereiter – ein derart kritisches Jubiläumsständchen zu singen, den Lack auch nur anzukratzen, Denken und Handeln zu hinterfragen.

Doch genau dieser grundlegende – und wohltuende – Unterschied zu vielen anderen Institutionen macht die evangelische Kirche aus. Die kritische Sicht auf sich selbst, ist ein Grund, stolz sein. Und dankbar auf Luther. Denn er hat Schluss gemacht mit Beweihräucherungen, aufgeräumt mit angeblicher Unfehlbarkeit, den Mut gehabt und Mut gemacht, Obrigkeiten zu widersprechen: „Ein Fürst ist auch ein Mensch und hat immer zehn Teufel um sich her.“ Der evangelische Theologe Friedrich Schorlemmer interpretiert Luthers Botschaft so: „Die kritische Stimme ist und bleibt Aufgabe der Kirche als Institution und ist zugleich Aufgabe und Recht jedes einzelnen.“

Luther war fehlbar. Ihm war nichts Menschliches fremd. Die Kritik an ihm hätte ihm gefallen. Und vor allem die Diskussion darüber. Für den Dialektiker war die kritische Sicht, Skepsis, Zweifel und der kri-

tische Diskurs notwendiges Element eines sich entwickelnden Denkens, das sich auf der Höhe der Zeit bewegt. Luther war ein Vordenker – keine Frage. Vielleicht mehr noch ein Inspirator für die in seinen Spuren nachfolgenden Philosophen, die uns den Weg bereiteten – wie Immanuel Kant und auch der Biebricher Pfarrerssohn Wilhelm Dilthey. Kants „Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen“ steht in direkter Linie zu Luther. Ein wesentliches Verdienst des Reformators ist, die Liebe als Richtschnur allen Denkens und Handelns zu betonen. „Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Das stand zwar schon bei Paulus im

# KRITIK IM ZEICHEN DER LIEBE

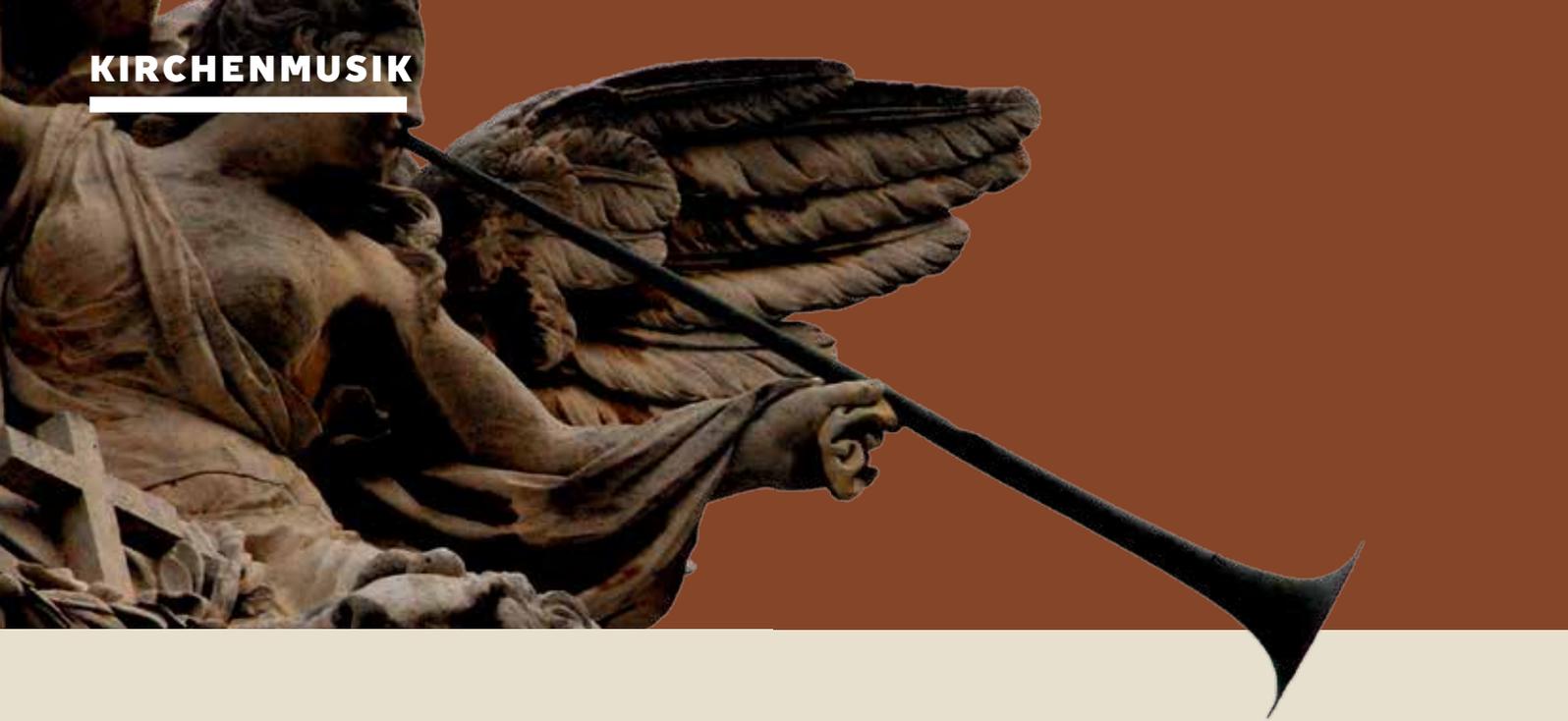
Korinther-Brief. Luther freilich hat den christlichen Grundsatz der Vergessenheit entrissen, als er Gott nicht als strafenden Gott, sondern als einen „glühenden Backofen voller Liebe“ beschrieb und sich auch damit gegen die Kirchenfürsten seiner Zeit stellte.

Ja, wir haben Luther am 30. und 31. Oktober zu danken. Nicht zuletzt für eine selbstkritisch-demokratische Kirche, die unsere Gesellschaft liebend mitgestaltet. Sie zu bewahren, ist nun unsere Aufgabe.



## Gottesdienste in der Marktkirche

<b>Sonntag, 3.9.</b>	10.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl (Einzelkelche) · Pfr. Dr. Saal <b>Bach-Vesper</b> · Propst Oliver Albrecht
<b>Sonntag, 10.9.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Fromme
<b>Sonntag, 17.9.</b>	11.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst zum Gemeindefest</b> · Pfr. Dr. Saal, Pfr. Fromme
<b>Sonntag, 24.9.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Dr. Saal
<b>Donnerstag, 28.9.</b>	18.00 Uhr	<b>Abendmeditation</b> · Pfr. Fromme
<b>Sonntag, 1.10.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Erntedankfest</b> mit Abendmahl (Einzelkelche) · Pfr. Dr. Saal
<b>Sonntag, 8.10.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Fromme
<b>Sonntag, 15.10.</b>	10.00 Uhr 11.15 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Dr. Saal <b>Kindergottesdienst</b>
<b>Sonntag, 22.10.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Dr. Schulz
<b>Donnerstag, 26.10.</b>	18.00 Uhr	<b>Abendmeditation</b> · Pfr. Dr. Saal
<b>Sonntag, 29.10.</b>	10.00 Uhr 18.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Dr. Saal <b>Hubertusmesse</b> · Pfr. Dr. Saal
<b>Sonntag, 5.11.</b>	10.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl (Einzelkelche) · Pfr. Dr. Saal <b>Bach-Vesper</b> · Propst Oliver Albrecht
<b>Sonntag, 12.11.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfr. Fromme
<b>Sonntag, 19.11.</b>	10.00 Uhr 11.15 Uhr	<b>Gottesdienst</b> · Pfrin. Kassing <b>Kindergottesdienst</b>
<b>Mittwoch, 22.11.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Buß- und Betttag</b> · Propst Oliver Albrecht
<b>Sonntag, 26.11.</b>	9.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag</b> · Pfr. Dr. Saal
<b>Donnerstag, 30.11.</b>	10.00 Uhr	<b>Abendmeditation</b> · Prädikantin Dr. Klee



## Musik im Gottesdienst

**Sonntag, 17. September 2017, 10.00 Uhr**

**Marktkirchenchor**

Thomas J. Frank (Leitung und Orgel)

**Sonntag, 29. Oktober 2017, 10.00 Uhr**

**Bratschen-Ensemble der Wiesbadener Musikschule**

Thomas J. Frank (Orgel)

**Sonntag, 26. November 2017, 10.00 Uhr**

**Flöte und Orgel**

Bernd Osten (Flöte), Thomas J. Frank (Orgel)

**Sonntag, 3. Dezember 2017 (1. Advent), 10.00 Uhr**

**Wiesbadener Blechbläser**

Matthias Schädlich (Leitung), Hans Uwe Hielscher (Orgel)

## Konzerte

**Freitag, 1. September 2017**

### Wiesbadener "Nacht der Kirchen"

**18.30 Uhr: Glockenspielkonzert**

präsentiert durch die Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
Hans Uwe Hielscher und Thomas J. Frank spielen zwei- und vierhändige Originalwerke und Bearbeitungen  
Eintritt frei

**20.00 Uhr: Dancing Pipes**

Heiteres und Beschwingtes für Bläser und Orgel  
Nassauisches Blechbläser-Ensemble  
Hans Uwe Hielscher (Orgel)  
Eintritt frei - Spende am Ausgang

**22.00 Uhr: Malerei und Orgel**

Benno P. Seifert (Malerei), Thomas J. Frank (Orgel)  
Der Maler Benno P. Seifert wird zu Orgelmusik Bilder malen und Thomas J. Frank wird zu den Bildern improvisieren.  
Eintritt frei - Spende am Ausgang

**Samstag, 23. September 2017, 12.00 Uhr**

**Glockenspielkonzert zum Stadtfest**

präsentiert durch die Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
Thomas J. Frank spielt Originalwerke für Carillon sowie Improvisationen. Eintritt frei.

**Dienstag, 31. Oktober 2017, 15.17 Uhr**

**Orgelkonzert „500 Jahre Reformation“**

Werke zum Lutherchoral „Ein feste Burg“  
Thomas J. Frank (Orgel)  
Werke von Bach, Buxtehude, Middelshulte, Reger sowie Improvisationen. Eintritt frei. Spende am Ausgang.

**Samstag, 11. November 2017, 19.00 Uhr**

**Chor- und Orchesterkonzert**

Werke von Giacomo Puccini  
Missa di Gloria, Preludio sinfonico, Teile aus „Tosca“  
Marktkirchenchor – Chor Rastislav Blansko (Tschechien)  
Ostböhmisches Staatsphilharmonie Hradec Králové  
Mauro Pagano (Tenor) - Juri Batukov (Bariton)  
Thomas J. Frank (Leitung). Eintritt € 8.- bis € 41.-

**Samstag, 18. November 2017, 19.30 Uhr**

**Giuseppe Verdi „Messa da Requiem“**

Schiersteiner Kantorei, Bach-Ensemble Wiesbaden  
Jihyun Cecilia Lee (Sopran) - Ursula Eittinger (Mezzo)  
Gustav Quaresma (Tenor) - Klaus Mertens (Bass)  
Martin Lutz (Leitung). Eintritt € 10.- bis € 40.-

**Mittwoch, 22. November 2017, 19.00 Uhr**

**Orgelkonzert am Bußtag**

**Hans Uwe Hielscher**

Französische Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts  
Franck (Pièce héroïque, Cantabile)  
Lefébure-Wely (Marche in Es-Dur)  
Rousseau (Scherzo aus „Quinze Pièces pour Orgue“)  
Vierne (Naiades aus „Pièces de fantaisie“ op. 55/4)  
Langlais (Chant héroïque, Chant de paix)  
Durufle (Scherzo op. 2)  
Dupré (Allegro deciso aus „Évocation“ op. 37)  
Eintritt € 10.- nur an der Abendkasse

# TÜREN AUF!

Marktkirche und Bonifatiuskirche  
gemeinsam entdecken



## Herzliche Einladung zu den Stadtkirchenführungen in Wiesbaden

Im letzten Jahr entstand die Idee, die beiden zentral gelegenen Stadtkirchen, die evangelische Marktkirche und die katholische Bonifatiuskirche, die mit ihrer historistischen Turmviefalt unser Stadtbild so markant prägen, in ökumenischer Regie in regelmäßigem Turnus vorzustellen. Ohne die sandsteinernen beziehungsweise terrakottafarbenen Turmkronen von Bonifatius- und Marktkirche wäre das Stadtbild von Wiesbaden wohl undenkbar. Die beiden Gotteshäuser sind bis heute Ausdruck des gelebten christlichen Glaubens über Jahrhunderte hinweg. Wer hat ihre Formen erdacht und in steinerne Gestalt gebracht, wie sind Bilder und Symbole zu verstehen? Diese und viele weitere Fragen finden hier ihren Platz.

**An jedem 1. Samstag im Monat um 12.15 Uhr** – mit der Musik des Turmglockenspiels beginnend – startet der Rundgang vor der Marktkirche und schließt mit dem Besuch der Bonifatiuskirche.

Die Kosten betragen pro Person 4.- EUR,  
Kinder gehen selbstverständlich gratis mit.

**Termine: 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember**

## Bach-Vesper

**Sonntag, 3. September 2017, 17.00 Uhr**

**Kantate 179: „Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei“**

Vokalsolisten, Mitglieder der Schiersteiner Kantorei  
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden  
Leitung: Martin Lutz, Orgel: Thomas J. Frank  
Kurzpredigt: Propst Oliver Albrecht  
16.30 Uhr: Einführung in die Kantate  
Eintritt frei - Kollekte

**Sonntag, 5. November 2017, 17.00 Uhr**

**Kantate 140: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“**

Vokalsolisten, Mitglieder der Kantorei St. Kathrinen  
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden  
Leitung: Michael Graf Münster, Orgel: Hans Uwe Hielscher  
Kurzpredigt: Propst Oliver Albrecht  
Einführung in die Kantate jeweils um 16.30 Uhr.  
Eintritt frei. Spende am Ausgang.

## Orgelmusik zur Marktzeit

**Ganzjährig jeden Samstag von 11.30 bis 12.00 Uhr**

gespielt von Hans Uwe Hielscher, Thomas J. Frank und  
Gastorganisten

*Nähere Informationen in unseren Konzertvorschauen,  
die in der Marktkirche ausliegen.*

## Turmglockenspiel

**Carillon-Musik zur Marktzeit**

**Von Ostern bis zum Reformationstag jeden Samstag  
von 12.05 bis 12.30 Uhr**

gespielt von Thomas J. Frank und  
Hans Uwe Hielscher

## Tägliche Glockenspielauswahl

**9.00 Uhr, 12.00 Uhr, 15.00 Uhr, 17.00 Uhr**

mit wöchentlich wechselnden Liedern und freien  
Kompositionen

Bis zum 500. Jahrestag der Reformation am  
31.10.2017 wird das Glockenspiel jeweils um 15.17 Uhr  
den Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ genau  
500 Mal als musikalischen „Count-Down“ für dieses  
besondere Jubiläum gespielt haben.

## Glockenspielführung

**Sonntag, 3. September 2017, 11.15 Uhr**

mit Thomas J. Frank

Treffpunkt im Vorraum der Kirche. Der Eintritt ist frei.

*Wir bitten um Verständnis, dass aus Platz- und  
Sicherheitsgründen jeweils nur ca. 25 Personen an  
einer Führung teilnehmen können.*

Carillon-Führungen für Gruppen bis zu ca. 20 Personen  
sind gegen Gebühr nach Absprache in der Zeit von April  
bis November möglich. Bei Interesse wenden Sie sich  
bitte an Kantor Thomas J. Frank.



## Gruppen und Kreise im „Haus an der Marktkirche“

### Treffpunkt Marktkirche

Donnerstag, 12.10., 19.00 Uhr, Prof. Dr. Peter Scherle:  
„Die Reformation und Europa – was wir für das  
21. Jahrhundert lernen können“

### Stundenbibel

Jeden Dienstag um 18.15 Uhr mit Pfr. Fromme  
außer: 3.10., 17.10., 28.11.

### Geistliches Mittwochsgespräch

jeden Mittwoch um 18.15 Uhr, außer 11.10., 18.10.  
Am 6.9., 4.10. und 8.11. Beginn um 19.00 Uhr

### Kaffeenachmittag

18.10, 15.30 Uhr mit Pfr. Fromme

### Marktkirchenchor

Proben jeden Dienstag um 18.00 Uhr  
(außer Schulferien) mit Kantor Dr. Thomas Frank

### Israelkreis

Mittwoch, 11. Oktober, 19.00 Uhr mit Herrn Krause

### Enneagramm-Gruppe

jeweils donnerstags um 19.15 Uhr:  
28. September, 26. Oktober, 30. November

### Renovatio-Gruppe

jeweils donnerstags um 19.15 Uhr:  
21. September, 23. November

### Ökumenischer Theaterkreis

Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr, Kleines Haus:  
„Mein Kampf“

## Senioren

Veranstaltungen der Marktkirchengemeinde  
in den Seniorenstiften und der Seniorenresidenz  
am Kurpark mit Pfarrer Fromme

### Seniorenstift Dr. Drexler, Parkstraße 8-10

Donnerstag, 7. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 5. Okt.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag, 2. Nov.	10.00 Uhr	Gottesdienst

### Seniorenresidenz am Kurpark, Parkstraße 21

Donnerstag, 7. Sept.	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag, 5. Okt.	14.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 2. Nov.	14.30 Uhr	Gottesdienst

### Hildastift, Hildastraße 2

Freitag, 8. Sept.	16.30 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 6. Okt.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag, 3. Nov.	16.30 Uhr	Gottesdienst

### Hildastift – Wohnpflegebereich

Mittwoch, 20. Sept.	16.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
---------------------	-----------	------------------------------

### Hildastift – Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Donnerstag, 26. Okt.	19.00 Uhr	
----------------------	-----------	--

# ENNEAGRAMM WIESBADEN AN DER MARKTKIRCHE UND RENOVATIO

Wir planen einen Seminartag am Sonntag den 22. Okt. 2017 zu dem wir öffentlich am Thema Interessierte einladen. (von 10.00 Uhr bis ca 17.15 Uhr)

## **Tagesseminar am 22. Oktober 2017 im ‚Haus an der Marktkirche**

mit Dr. Michael Th. Schulz , Pfr. i.R. Wir nehmen teil am Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Marktkirche.

**Wir lesen miteinander aus einem zentralen Text moderner und „demokratisierter christlicher Alltagsmystik“ (Suzanne Zuercher) zum Thema: Geistliche Enneagrammarbeit – demokratisierte christliche Alltagsmystik und Kontemplation.**

Unter dem besonderen Fokus: **‚Beten mit dem Enneagramm‘, ‚Selbsterkenntnis, geistliches Wachsen und Menschenführung**

### Situationsanzeige:

Richard Rohr z.B. vermittelt nicht nur allgemein uns Christen ‚Aspekte‘ der Mitarbeit am eigenen geistlichen Wachsen und einer lebhaften demokratisierten Alltagsmystik, sondern spricht auch kritisch das häufige Fehlen einer solchen Spiritualität an – gerade auch in vielen Leitungsfunktionen – unserer evangelischen und katholischen Kirchen. Selbst Papst Franziskus bekennt in aller Offenheit: „Ich habe (ehemals) eine Zeit einer großen inneren Krise durchgemacht... Es war meine autoritäre und schnelle Art, Entscheidungen zu treffen, die Probleme verursachte. Ich spreche von diesen Dingen als einer Lebenserfahrung und um begreiflich zu machen, welche Gefahren es gibt. Mit der Zeit habe ich vieles gelernt. Der Herr hat mir diese Führungspädagogik ungeachtet meiner Fehler und Sünden gewährt.“

### Zielgruppe:

Engagierte und verantwortliche Christen in Kirche, Arbeit, Familie und Gesellschaft, die immer wieder bereit sind, sich auf eine intensive Gottessuche einzulassen; auch und gerade – angesichts des Leidens an der eigenen Zerstreutheit, Belastung und Begrenztheit in den Prozessen des Lebens und geistlichen Überlebens.

### Was „bekommen wir“:

**Eine Ahnung** von dem, was Susanne Zuercher so benennt: *„Wir bekommen insbesondere Zugang zu unserer Tiefensensibilität, die uns mitteilt, ob wir gerade ‚da‘ sind oder ‚weg‘: Dieser ‚kinästhetische Sinn‘; wie er in der Fachsprache heißt, registriert innere Stimmigkeit und Unstimmigkeit. Es handelt sich um ein Gespür dafür, dass alles in Ordnung ist – oder dass wir die Mitte verloren haben.“ (a.a.O.79)*

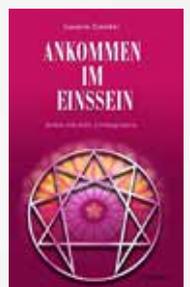
### Teilnahmebedingung:

Eine erstbegegnende vorhergehende Lektüre des Buchleins (90 Seiten) von:

Suzanne Zuercher, *Ankommen im Einssein, Beten mit dem Enneagramm*, Claudius München 2009. Bei der Anmeldung liegen Exemplare bereit.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal zwanzig in Reihenfolge der Anmeldung beschränkt. Wünschenswerte Voraussetzungen: Grundkenntnisse einer geistlichen Selbsterkenntnis- oder christlichen Enneagrammarbeit. Voranmeldung und Vorauszahlung von EUR 30.- im Pfarr- und Gemeindebüro zu den angegebenen Öffnungszeiten.

**Text:**  
**Dr. Michael**  
**Th. Schulz**





## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie herzlich und möchte mich auf diesem Weg vorstellen. Ich bin die neue Gemeindesekretärin der Marktkirchengemeinde. Mein Name ist Gabriele Steeg. Ich wohne in Niederwallmenach, einem kleinen Ort in der Verbandsgemeinde Nastätten, etwa 10 km von der Loreley entfernt. Ich bin Mutter von vier erwachsenen Kindern. Seit über 30 Jahren mache ich Kinder- und Jugendarbeit, bin gefühlt schon ewig im Kirchenvorstand und bin ca. zehn Jahre als Prädikantin tätig.

Seit 2003 bzw. 2007 arbeite ich in den beiden Gemeindebüros der Ev. Kirchengemeinden in Dotzheim und im Schelmengraben. Und nun bin ich mit so einiger Erfahrung im Gepäck hier bei Ihnen in der Marktkirchengemeinde „gelandet“. Mit allen drei Gemeinden zusammen habe ich nun stundenmäßig gesehen eine volle Stelle. Mir macht die Arbeit im Gemeindebüro Spaß, vor allem, weil die Arbeit abwechslungsreich, vielseitig ist und ich auch mit Menschen zu tun habe. Deshalb lag es für mich nahe, als ich beschlossen habe, mehr

zu arbeiten und eine Anfrage in mein E-Mailpostfach flatterte, welche Sekretärin denn gerne ihre Stunden aufstocken möchte, dass ich mich darauf bewerbe. So bin ich nun da und freue mich auf die Arbeit bei Ihnen. Meine ersten Wochen habe ich nun schon hinter mich gebracht, es wird sicher noch etwas dauern, bis ich den „vollen Durchblick“ habe und alle Mitarbeitenden – vor allem auch mit Namen – kenne. Deshalb – haben Sie ein bisschen Geduld mit mir, es wird! ;-) Sicherlich fragen Sie sich, wie geht das, in drei Büros gleichzeitig zu sein. Nun, das wird sicherlich manchmal ein kleiner Spagat werden, aber ich bin recht zuversichtlich. Eine genaue Zeiteinteilung ist da vonnöten und – klar – man muss sich schnell auf das andere Büro und die anderen Menschen einstellen können. Da ich das ja nun schon vorher üben konnte, bin ich mir sicher, wird mir das auch in dieser neuen Konstellation gelingen.

Achja, vielleicht haben Sie den Artikel im „Vorort“ über mich gelesen. Seit meiner Jugendzeit fotografiere ich leidenschaftlich gerne. Im Ev. Ge-

meindezentrum im Schelmengraben gibt es die „Galerie in der Kirche“. Dort mache ich derzeit noch bis Ende September eine Fotoausstellung zum Thema Schöpfung. Vielleicht haben Sie ja Lust, einmal vorbeizuschauen. Dieses Hobby bietet mir genauso wie ein anderes, das traditionelle Bogenschießen, die Möglichkeit abzuschalten, den Kopf frei zu bekommen, einfach mal „runterzufahren“. Nebenbei haben diese beiden Hobbies den Vorteil, dass ich draußen in der Natur bin und die Wunder der Schöpfung sehen, Gottes Nähe spüren kann, das hilft mir aus dem Trubel des Alltags heraus zu mir selbst und zu Gott zu finden.

So viel zu meiner Person. Ich hoffe, Sie haben eine kleine Vorstellung bekommen, mit wem Sie es in Zukunft im Gemeindebüro zu tun haben werden. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit.

Herzlichst  
Ihre neue Gemeindesekretärin  
*Gabriele Steeg*

**Ein kleines feines ‚Silbernes‘ begingen am 3. August sechs ehemalige Konfirmanden (von einst 15), die 1992 von Pfarrer Erich Dorn eingeseget worden waren. Jetzt, 25 Jahre später, kamen sie aus den USA, London, Amrum und – trotz der Sommerferien – auch aus Wiesbaden zusammen, um sich wiederzusehen, Erinnerungen auszutauschen und über Glaubensfragen nachzudenken. Das Treffen fand bei Familie Dorn in Taunusstein statt. Organisiert hatte es Meike Jäger, geb. Altenkirch.**



# East meets West

## Yoga trifft auf Evangelische Kirche

Bei einem Taufgespräch stellte sich heraus, dass der Papa ein zertifizierter Yoga-Lehrer ist. Das brachte mich auf die Idee, ihn anzusprechen, ob er nicht einen Yoga-Anfängerkurs in unserer Gemeinde anbieten könnte? Aber lesen Sie selbst:

Wie wäre es mit mehr Ruhe im Alltag und einer erholsamen Auszeit? Wie wäre es mit mehr Kraft und Lebensenergie? Yoga kann der Ideale Begleiter für Ihren Alltag werden. In der heutigen schnelllebigen Zeit sind immer mehr Menschen auf der Suche nach einer Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und suchen den Ausgleich im Yoga. Doch was ist eigentlich Yoga? Ist das eine Religion, oder eine Sportart? Und wie passt Yoga in die Evangelische Kirche?

Yoga ist eine jahrtausendalte Philosophie, die dazu dient Körper, Geist und Seele miteinander zu vereinen.

Die Yoga Philosophie ist sehr vielfältig und umfangreich. Beim Yoga geht es um Atemübungen, Körperübungen und Meditation. Ob Yoga von einem einzelnen oder einer Gruppe ins Leben gerufen wurde ist bis heute nicht bekannt. Mittlerweile gibt es über 30 verschiedene Yoga-Stilrichtungen. Auch wenn Yoga durch Buddhismus und Hinduismus geprägt und beeinflusst wurde, ist es dennoch keiner Religion zugehörig, daher wird Yoga von sehr vielen Menschen auf der ganzen Erde praktiziert. Yoga verbindet nicht nur Körper, Seele und Geist, sondern dient der Synchronisation von Atmung und Bewegung in Meditation. Es fördert die Konzentration, aktiviert die Lebensenergie, stärkt das Immunsystem, baut körperliche Kraft auf, stärkt das Herz-Kreislauf-System, nimmt einen positiven Einfluss auf das Hormonsystem, stärkt das Nervensystem, reduziert Süchte und Gelüste, und fördert die Achtsamkeit mit sich und der Umwelt. Yoga kann von jedem ausgeübt werden, ob jung oder alt. Alter spielt keine Rolle. Angefangen vom Kindergarten bis hin zum hohen Alter. Einer der bekanntesten Yogis ist 95 Jahre alt und immer noch das blühende Leben.

Gemeinsam mit unserem Pfarrer Dr. Saal möchte ich die Verbindung herstellen, indem wir in die Yogapraktiken christliche Elemente mit einfließen lassen. Dazu laden wir alle Gemeindemitglieder ganz herzlich ein, an unserem Yoga Anfänger Workshop teilzunehmen. Über sechs Wochen hinweg wollen wir uns einmal in der Woche zu einer Yogastunde treffen. Gerichtet ist dieses Angebot

an alle, die gerne einen Einblick in Yoga gewinnen möchten und/oder ihr Wissen und ihre Praxis auffrischen wollen. Dazu bieten wir ab dem **25. September 2017 einen 6-wöchigen Anfängerkurs an, jeden Montagabend bis zum 30.10. jeweils um 19.00 Uhr im Mauritiusaal**. Um individuell auf jeden einzelnen eingehen zu können, haben wir nur ein kleines Kontingent von 15 Plätzen. Der Kostenbeitrag beträgt 30.- p.P.

Anmeldung erfolgt per E-Mail an [pfarrersaal@gmail.com](mailto:pfarrersaal@gmail.com) Wichtig ist, dass Sie sich geistig und körperlich fit fühlen. Mitzubringen ist eine Yoga- oder Fitnessmatte und eine Decke.

Was erwartet sie?

Grundlegend werden sie schrittweise in die Grundstellungen, nach Hatha Yoga, eingeführt. Sie lernen Atemtechniken kennen, die sie auch im Alltag anwenden können. Sie tun etwas Gutes für sich, ihren Körper, Geist und Seele, und können eine weitere Möglichkeit entdecken, die Nähe zu Gott zu finden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
Oliver Fritz / Pfr. Saal



# Kirchennachbarn

**Kirchennachbarn** porträtiert in loser Folge Menschen, die in unmittelbarer Nähe der Marktkirche leben oder arbeiten. Das werden Prominente, aber auch ganz normale Bürger sein. Wir stellen diese Menschen und ihre Begegnung mit der Marktkirche vor. Sie erzählen uns ihre ganz eigene Geschichte, die sie mit der Marktkirche erlebt haben.

**Torsten Hornung (55) setzt die Tradition seiner Familie fort. In dritter Generation sind die Hornungs professionell der Philatelie und Numismatik verbunden. Seit 1984 ist er selbständig tätig und hat in diesem Zeitraum über 29 Auktionen durchgeführt. Nach einem zweijährigen Gastspiel in Berlin kehrte er Ende 1999 zu seinen Wiesbadener Wurzeln zurück und beschäftigt sich in einem Laden in der Passage zur Wilhelmstraße mit dem Handel von Briefmarken, Briefen, Münzen, Medaillen und historischen Ansichtskarten.**

**Hornung, der 2013 für die Partei „Die Mitte“ bei der Oberbürgermeisterwahl kandidiert hat, betreut weltweit Sammler beim Aufbau ihrer Sammlungen. Zudem ist er als öffentlich bestellter, bei der Industrie- und Handelskammer in Wiesbaden vereidigter, Sachverständiger für Gerichte und private Auftraggeber tätig.**



## **Was verbindet Sie persönlich mit der Marktkirche?**

Aufgrund meines sehr großen Interesses an Wiesbadener Geschichte finden sich unzählige historische Ansichtskarten mit unterschiedlichen Ansichten der Marktkirche in meiner Sammlung. Die Wiesbadener Marktkirche findet sich in Form von alten Fotos auf meiner in die Tage gekommenen Webseite zu Wiesbaden [www.museumdigital.de](http://www.museumdigital.de); geschichtliche Fragen in Bild und Text zur Marktkirche können seit Anfang diesen Jahres in der von mir publizierten Wissens-App für Smartphones und Tablets „HeimatDuell“ in spannender Form erlebt werden.

## **Was verbindet Sie beruflich mit der Marktkirche?**

Die Wiesbadener Marktkirche ist

seit Jahrzehnten mein „optischer und akustischer Heimatanker“, da sich mein Fachgeschäft für Münzen, Briefmarken und Schmuck in Würfweite des „Nassauer Doms“ in der Wilhelmpassage befindet.

## **Welche Rolle spielen Kirche, Glaube und Religion in Ihrem Leben?**

Ich durfte meinen Konfirmationsunterricht samt Konfirmation unter der liebevollen Führung von Herrn Pfarrer Raudnitzky empfangen. Diverse Ereignisse in meinem Leben haben den Glauben tiefgreifend erschüttert und im weiteren Verlauf meines Lebens deshalb auf meine eigene, besondere Art geformt.

## **Was sollte eine Kirchengemeinde im Zentrum einer Großstadt Ihrer Meinung nach leisten, wie sollte**

### **ihre Angebot aussehen, wo gibt es Defizite?**

Ein Blick auf die Internetseiten der [www.wiesbadener-marktkirche.de](http://www.wiesbadener-marktkirche.de) macht sofort deutlich, dass die Marktkirchengemeinde sehr viel bietet und auch sehr viel leistet! Inwiefern es Defizite gibt vermag ich nicht zu beurteilen, jedoch hätte ich folgende Anregung, die ggf. in der Gemeinde diskutiert werden könnte: „Der Gastbeitrag eines Gemeindeglieds“ in Form einer kurzen persönlichen Ausführung „über Gott & die Welt“ im Rahmen eines Gottesdienstes, was regelmäßig mit jeweils unterschiedlichen Rednerinnen und Rednern aus der Gemeinde wiederholt werden könnte.

### **Was gefällt Ihnen an Wiesbaden und an der Wiesbadener City besonders?**

Für mich wirkt eine Stadt, so auch meine Heimatstadt Wiesbaden, nur mit ihren Menschen, mit ihren Veranstaltungen, mit ihren Ritualen, jeweils mit allen Sinnen. Es gibt Geräusche, die können nur aus Wiesbaden kommen! Und die Marktkirche im Stadtkern gehört felsenfest dazu! Der Markttag am Mittwoch und am Samstag ist für mich ein typisches Stück Wiesbaden: ein kleines Schwätzchen, im Vorbeigehen ein Witz vom Marktstandbetreiber aufgeschnappt, Äpfel aus Kloppenheim, frische Blumen aus Schierstein oder Breckenheim. Einfach klasse!

### **Was können wir gemeinsam tun, die Anziehungskraft, die Attraktivität des Bereichs um Schlossplatz und Derschem Gelände zu steigern?**

Grundsätzlich sieht dieser Bereich charmant aus: eng bestückt mit geschichtsträchtigen Bauten kann diese Fläche wuchern. Das könnte ggf. punktuell mit ergänzenden Hintergrundinformation herausgestellt werden. Warum könnte dieses Areal nicht flächendeckend mit WLAN ausgestattet werden? WLAN hat Magnetwirkung!

Dann hätte ich noch eine spezielle Anregung zur Steigerung der Attraktivität, zumindest für einen Tag: In diesem Areal organisieren wir einmal ein grandios kombiniertes Orgelkonzert mit Rock- und Popmusik und beschallen stilvoll damit einen Umkreis von 250 Metern. Ist die Zeit nicht einfach reif für so etwas

schönes „Unanständiges“. Übrigens erhalten kritische Anlieger für den Veranstaltungstag eine Freikarte zu einem Spaziergang im Wiesbadener Stadtwald.

### **Wie begleitet Sie das Glockenspiel über den Tag/die Woche?**

Das Carillon entführt mich beim Erklängen in meinem Ladengeschäft hin und wieder in eine überraschende und kurze Besinnlichkeit. Vielen Dank!

### **Wie würde in Ihren Augen eine aktivere, nachbarschaftliche Partnerschaft aussehen? Können Sie sich vorstellen, dass Marktkirchengemeinde und ihr Geschäft kooperieren, etwa eine Aktion oder Veranstaltung gemeinsam auf die Beine stellen?**

Ja: ich stünde als erster Unterstützer für das „kORP“ (kombiniertes Orgelkonzert mit Rock und Popmusik) zur Verfügung.

### **Wenn Sie einen Schlüssel zur Marktkirche hätten, was würden Sie gerne einmal dort ungestört tun?**

Ich würde den Organisten Dr. Thomas J. Frank bitten, mir drei Lieder meiner Lieblingsgruppe, nämlich den PET SHOP BOYS, auf der Marktkirchenorgel vorzuspielen.

### **Was könnte die Marktkirchengemeinde für Sie persönlich tun?**

So wie ich allen Marktkirchenmitgliedern beste Gesundheit wünsche, würde ich mich über ein Erwidern dieses Wunsches sehr freuen!

## Die ganze Marktkirche für drei Euro.

Auf 36 Seiten alles Wissenswerte im handlichen DIN A5 Format.  
Erhältlich in IHRER Marktkirche.





## Nachdenkliches...

### Herbst

Man merkt es nicht nur daran, dass die Temperaturen wieder fallen, sondern auch daran, dass man statt des T-Shirts nun die Jacke aus dem Schrank holen muss: Der Herbst steht vor der Tür. Hat der Sommer uns mit seinen warmen Strahlen verwöhnt, macht der Herbst dies mit dem Farbspiel in der Natur.

Was empfinden Sie, wenn Sie die Bäume mit ihren rötlich oder gelblich gefärbten Blättern sehen, die vom Sonnenlicht noch einmal besonders akzentuiert werden? Bei mir löst dieser Anblick Leichtigkeit und Lebendigkeit aus. Vielleicht sogar noch mehr: Kraft und Energie. Er ist schon ein Wunderwerk der Natur, der Baum. Wie er teilweise schon seit mehreren hundert Jahren an der gleichen Stelle steht, die verschiedenen Jahreszeiten durchläuft und seinen Betrachter zur rechten Zeit im Frühjahr und Herbst durch seine Schönheit und Pracht zum Erstaunen bringt. Er hält den stärksten Stürmen stand durch seine tiefen Verwurzelungen, die weit ins Erdreich reichen.

Der berühmte deutschsprachige Sänger, Pianist und Komponist, Udo Jürgens, hat dem Baum eigens ein Lied gewidmet „Mein Baum“. Darin

beschreibt auch er die Faszination, die Wirkung und die Funktionen, die ein starker Baum für den einzelnen Menschen haben kann. Besonders deutlich wird das in den ersten drei Strophen des Liedes:

*„Du hast mir Halt gegeben von  
Kindesbeinen an.*

*Du bleibst für mich am Leben,  
solang' ich träumen kann.*

*Ich lag in deinem Schatten und  
blickte zu dir auf*

*Und ließ den nimmersatten  
Gefühlen freien Lauf.*

*Ich bin zu dir gegangen, bevor  
ich Abschied nahm*

*Und habe dich umfassen –  
und wenn ich wiederkam,*

*Bin ich zuerst zu dir gerannt, hab'  
dich umarmt und Freund genannt –*

*Die andern Freunde zählten für  
mich kaum,*

*MEIN BAUM*

*Ich konnte zu dir kommen mit  
jedem Weh und Ach.*

*Du hast mich aufgenommen  
unter deinem grünen Dach.*

*Und wenn ich weinen wollte hast  
du mir zugehört,*

*Als ich zur Schule sollte, hast du  
dich mitempört.“*

Haben Sie auch so einen Baum? Ich habe ihn: einen alten Kirschbaum, der bei meinen Eltern im Garten steht, den ich umfange, wenn ich dort zu Besuch bin. Das ist mein Baum, den ich anfassen kann.

Aber es gibt noch einen anderen Baum, der tief in mir Wurzeln geschlagen hat, und den jeder haben kann, wenn er es will: der Glaube an Gott. Gott ist für mich wie ein Baum. Er ist da. War da und wird er immer da sein. In sonnigen und in stürmischen Zeiten. Mit ihm hält man jedem Sturm stand. Man kann ihn besuchen – in der Marktkirche, in der Autobahnkirche oder in der lauschigen Kapelle in den Bergen – und mit ihm sprechen – im Auto, auf der Straße oder in den eigenen vier Wänden. Er wird da sein und einem zuhören – egal, ob wir uns bei ihm bedanken wollen, mit Sorge vor ihm kommen oder mit einem schlechten Gewissen. Er ist standhaft und tiefverwurzelt. Er ist nicht vergänglich und lässt uns an seinen reichlichen Früchten teilhaben. Ein toller Baum, den man besuchen sollte.

**Text:**  
Barbara-Maria Birke

# Eine runde Sache: Die ganze ESWE-Welt zum Anklicken!

einfacher

moderner

kompakter

[www.eswe-versorgung.de](http://www.eswe-versorgung.de)

Erleben Sie die **ESWE-Welt** von ihrer schönsten **Online-Seite**. Einfach in der Bedienung, modern in der Gestaltung und kompakt von den Informationen – ganz so wie Sie es von Ihrer ESWE gewohnt sind. Dabei haben Sie alles im Blick: unsere Produkte, unser Engagement für den Umweltschutz sowie unsere **Services und Leistungen**. Schauen Sie rein, es lohnt sich. **Wir freuen uns über Ihren Kontakt – auch auf traditionellem Weg unter:**

**ESWE Energie CENTER,**  
Kirchgasse 54, Wiesbaden  
Telefon: 0800 780-2200

**ESWE**  
VERSORGUNG

Darauf können Sie sich verlassen

# Bürozeiten und Telefonnummern

**Büroräume:** 65183 Wiesbaden, Schlossplatz 4

**E-Mail:** Ev.Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@EKHN-net.de

**Internet:** www.marktkirche-wiesbaden.de · www.churchmusic.de

**Pfarramt I (Süd)** **Pfarrer Dr. Holger Saal** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)  
Telefon: 900 16 12 oder 880 247 11 · E-Mail: saal@marktkirche-wiesbaden.de

**Pfarramt II (Mitte)** **Pfarrer Martin Fromme** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)  
Telefon: 900 16 15 oder 46 73 65 · E-Mail: fromme@marktkirche-wiesbaden.de

**Pfarramt für Stadtkirchenarbeit** **Pfarrerinnen Anette Kassing** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)  
Telefon: 73 42 42 23 · E-Mail: anette.kassing@ekhn-kv.de

**Pfarrbüro** **Patricia Hartmann** · Telefon: 900 16 13 · Fax: 900 16 17  
E-Mail: Hartmann@marktkirche-wiesbaden.de  
Montag, Donnerstag und Freitag, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

**Kirchenvorstand** **Dr. Margot Klee** · Vorsitzende · Telefon: 900 16 26 · Fax: 900 16 17

**Gemeindebüro** **Gabriele Steeg** · Telefon: 900 16 11 · Fax: 900 16 17  
Dienstag, 14.30 bis 17.45 Uhr, Mittwoch, 8.15 bis 12.30 Uhr, Freitag, 8.15 bis 14.15 Uhr

**Kirchenmusiker** **Kantor Dr. Thomas J. Frank** · Tel. 0172-6966542 · Fax: 60 97 611  
E-Mail: frank@marktkirche-wiesbaden.de  
**Kantor Hans Uwe Hielscher** · Tel. 30 34 30 · Fax: 60 97 611  
E-Mail: hielscher@marktkirche-wiesbaden.de

**Küster** **Sebastian Villmar** · Tel. 0172 - 89 77 750 · E-Mail: sebastianvillmar@gmail.com

**Hausmeister** **Jürgen Brühl** · Tel. 0160 - 70 88 163

**Kindergarten** **Claudia von Hoeßle** · Tel. 16 66 300 · Fax: 16 66 445  
E-Mail: ev.kita-marktkirche.wiesbaden@ekhn-net.de

**Kirchbuchführung** **Katrin von Dewitz** · E-Mail: dewitz@marktkirche-wiesbaden.de

**Öffnungszeiten zur Besichtigung der Marktkirche außerhalb der Gottesdienste**  
**Dienstag bis Freitag:** 14.00 bis 18.00 Uhr  
**Samstag:** 10.00 bis 11.00 Uhr und 12.00 bis 14.00 Uhr  
**Sonntag:** 14.00 bis 17.00 Uhr  
Montags geschlossen.

**Bankverbindung** Ev. Marktkirchengemeinde, Wiesbadener Volksbank  
**Konto** 250 130 5106, **BLZ** 510 900 00, **IBAN** DE84 5109 0000 2501 3051 06, **BIC** WIBADE5W  
Förderverein Marktkirche Wiesbaden eV: **IBAN** DE37 5105 0015 0111 0733 33